

# JavaOne Conference (Update)

Beigesteuert von Hartmut Heerdegen  
Tuesday, 16 May 2006  
Letzte Aktualisierung Thursday, 08 June 2006

Das siegreiche Team des Wettbewerbes JavaStars 2005 ist gut in San Francisco gelandet.

Dienstag, 16. Mai 2006:

Der Flug von Erfurt nach München hatte zwar 1,5 Stunden Verspätung. Das wirkte sich aber zum Glück nicht auf unseren Anschlussflug nach San Francisco aus. Die Kontrollen waren stressig. Viel Spaß und Probleme hatten wir beim Ausfüllen der Einreiseformulare im Flugzeug.

Etwa 3:00 Uhr nach MESZ kamen wir pünktlich an. Ein Taxi brachte uns zum Hotel. Nach einer kurzen Erfrischung folgte ein Stadtrundgang. Hier zeigte uns Herr Fehr (Sun Microsystems) vor allem den Weg vom Hotel zum Moscone Konferenz-Zentrum. Auch auf einige Sehenswürdigkeiten und Einkaufsmöglichkeiten wies er hin.

Heute haben wir die Konferenz besucht und waren unter anderem von der Eröffnungsveranstaltung beeindruckt. Nach der Mittagspause, in der wir diesem Artikel schreiben, folgen weitere Veranstaltungen.

Mittwoch, 17. Mai 2006:

Nach den Veranstaltungen haben wir gestern San Francisco weiter erkundet. Wir besuchten unter anderem China-Town und den Hafen. Im Apple-Store konnten wir die neuesten Laptops, die MacBooks, bereits in Augenschein nehmen. Zum testen kamen wir nicht, da die Computer von zu vielen Personen umlagert waren. Am Abend trafen wir uns zu einem typischen amerikanischen Diner. Das Siegerteam aus Nordrhein-Westfalen sahen wir gestern den ganzen Tag nicht. Es ist hier alles so groß und sehr schlecht überschaubar. Das Moscone besteht aus mehreren Gebäuden, die zum grossen Teil unterirdisch liegen und auch unterirdisch verbunden sind. Zur JavaOne Conference sind etwa 15000 Personen angemeldet. Man trifft sich eigentlich nur, wenn man denselben Workshop gebucht oder einen anderen festen Treffpunkt vereinbart hat.

Heute begannen unsere Veranstaltungen erneut um 8:30 Uhr. Der letzte von uns gebuchte Workshop endet 15:45 Uhr. Danach sind wieder Sightseeing und Shoppen angesagt.

Heute Abend essen wir alle gemeinsam. Herr Fehr hat beide Teams eingeladen.

Donnerstag, 18. Mai 2006

Das gemeinsame Abendessen in einem Seafood-Restaurant direkt am Fischreihafen gestern Abend war Spitze. Wir Fallerslebener haben uns alle für die lokale Spezialität Crabcake entschieden. Das sind eine Art Hackeklößchen, die aus Krabbenfleisch hergestellt werden. Die Rückfahrt zum Hotel nahmen wir standesgemäß in einer Stretch-Limousine vor.

Heute war bzw. ist angesagt:

- Besuchen von Workshops,
- Besorgen der Mitbringsel fuer die Familien,
- Ausflug zum Golden Gate Park
- After Dark Party

Während der Konferenz ist uns wieder mal klar geworden, dass wir an unserer Schule dringend neue Computer brauchen. Es gibt mit NetBeans und Eclipse zwei mächtige und schöne Entwicklungsumgebungen. Diese setzen in den aktuellen Versionen allerdings auch halbwegs moderne Rechentechnik voraus.

Freitag, 19. Mai 2006

Der gestrige Ausflug führte uns nun doch zuerst zur Golden Gate Bridge. Die oberen Enden der Brückenpfeiler waren in Nebelschaden eingehüllt. Wir liefen bis zum ersten und hatten einen wundervollen Ausblick auf den Pazifik und Alcatraz. Der Rückweg zum Hotel war etwas beschwerlich, da uns das bestellte Taxi im Stich ließ. Nach etwa 45 Minuten Wartezeit nahmen wir dann ein anderes.

Die After Dark Party war beeindruckend. Musik, Wissenschaft und gastronomischer Service waren einer gelungenen Symbiose zu bewundern. Lediglich die Schlangen vor den Getränkeständen trübten ein wenig unsere Zufriedenheit.

Heute erlebten wir auf der letzten Keynote der Firma SUN James Gosling, den "Urvater" der Programmiersprache Java. Auch der Auftritt von Scott Mc Neal, CEO der Firma SUN, war sehenswert. Das Team aus Nordrhein-Westfalen war ebenfalls auf der Bühne zu sehen. Sie hatten sich an einem Modellauto-Rennwettbewerb beteiligt. Gesucht war ein Java-Programm, mit dem das Auto so schnell wie möglich eine vorgegebene Rennstrecke bewältigt. Als eines der drei besten Teams durften sie an der Schlussrunde direkt auf der Bühne teilnehmen. Sie erreichten schließlich den zweiten Platz. Dazu möchten wir an dieser Stelle recht herzlich gratulieren.

Die Konferenz endet heute. in etwa einer Stunde ist der letzte Workshop, an dem ich teilnehme. Die beiden folgenden Tage stehen dann also ausschließlich fuer Sightseeing, Shoppen und Koffer packen zur Verfügung!

Sonnabend, 20.Mai 2006

Heute und morgen können wir uns ganz auf die Erkundung der Stadt konzentrieren. René, Stefanie und Anja hatten sich gestern schon Karten für Alcatraz besorgt. Wir versuchten zunächst mit einem Cable Car bis zur Schiffsanlegestelle zu kommen. Da die Schlange zu groß war, wichen wir auf ein Taxi aus. Ich selbst konnte keine Karte mehr für die Schiffsfahrt ergattern. So besuchte ich zunächst ein Automatenmuseum und buchte dann eine Stadtrundfahrt. Sie war spitze! Man erfuhr eine Menge neuer Dinge über San Francisco:

San Francisco ist auf 43 Hügeln erbaut.

Die Golden Gate Bridge wird täglich von 100 000 Autos benutzt. Die viel größere Oakland Bay Bridge befahren täglich 275 000 Autos. Diese Brücke hat Fahrbahnen in zwei Etagen. Je eine für eine Fahrtrichtung. Das letzte Erdbeben in Jahr 1989 beschädigte in ganz San Francisco auch diese Brücke. Teile der oberen Fahrbahn fielen auf die darunter liegende. Nach einem Monat war die Brücke wieder repariert. Bekannter ist hingegen das Erdbeben von 1906. Bei diesem wurde San Francisco durch die Erschütterungen und vor allem durch das sich anschließende Feuer zu 75% zerstört. Nach nur vier Jahren war die Stadt wieder aufgebaut. Die Trümmer kippte man in einem Moor ab. Nach dem Aufschütten von Muttererde ist es heute ein neuer Stadtteil im Nordosten San Franciscos.

Nach der Fahrt durch China-Town endete die informative Rundfahrt. Gemeinsam gingen wir durch China-Town zurück zum Hotel.

Sonntag, 21. Mai 2006

Heute ist unser letzter Tag. Am Abend fliegen wir um 21:50 Uhr zurück in die Heimat. Zuerst holten wir die Cable-Car-Fahrt nach. Sie führte uns noch einmal zu Fishermans Dwarf. Wir besuchten gemeinsam den Palace of Fine Arts, das Hard Rock Café und das Ripley Museum. Danach ging es zurück zum Hotel, um das Packen der Koffer zu einem erfolgreichen Ende zu bringen. Die Fahrt zum Flughafen nahmen wir auf Empfehlung der Hotel-Rezeption in einer Stretch-Limousine vor. Die sollte zu dieser Tageszeit günstiger sein als ein Großraumtaxi. Auch der Rückflug hatte einige Unwägbarkeiten. Der Flug von San Francisco nach München war durch die Lufthansa überbucht. Man bot uns 700 US\$ und ein kostenloses Hotel für eine Nacht, wenn wir einen Tag später fliegen würden. Leider ließen das die anstehenden mündlichen Prüfungen nicht zu. Der Anschlussflug von München nach Erfurt fiel ganz aus. Die Maschine, die schon auf dem Hinflug Probleme hatte, stand kaputt in Erfurt. Wir wurden von der Lufthansa nach Leipzig umgeleitet. Von dort stand ein Taxi Richtung Erfurt bereit. Zum Glück saßen wir vier allein in diesem konnten wir den Fahrer überzeugen, uns gleich bis Weimar zu fahren.

Fazit:

- Die Teilnahme am Wettbewerb JavaStars 2005 hat sich für unser Gymnasium gelohnt.
- Der Umstieg von Oberon auf Java im Grundkurs Informatik war richtig und eigentlich auch überfällig.
- Die Konferenz war ein beeindruckendes Erlebnis mit gleichzeitig hohem Bildungswert.
- San Francisco war die Reise wert.
- Wir nehmen bei JavaStars 2006 bestimmt wieder teil.

zur Bildergalerie